

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Kurzgefaßtes Wörterbuch zur Erläuterung der
Lutherischen Uebersetzung der heiligen Schrift**

Kottmeier, Adolph Georg

Leipzig, 1792

VD18 11824816

§. 5. Hohes Alterthum der Bücher des alten Testaments.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15422

Dies sind die Elemente einer Erziehungsgeschichte des Menschengeschlechts, so lange Gott es nöthig fand, seiner Schwachheit durch unmittelbare Einflüsse (Offenbarungen) zu Hilfe zu kommen, um es gleichsam zu höherer Vollkommenheit hinzuleiten.

§. 5.

Hohes Alterthum der Bücher des alten Testaments.

Es tragen unwiderprechlich die frühesten Bücher der Bibel das Gepräge des grauesten Alterthums an sich. Es ist unmöglich, daß sie späterhin, z. B. zu Jesu Zeiten, da die Originalsprache (die hebräische) sich schon ganz und gar aus dem gemeinen Leben verlohren hatte, hätten geschrieben seyn können. Es ist sichtbar ihr Inhalt die uralte Geschichte der Menschheit, so ganz harmonisch und ohne innern Widerspruch, so übereinstimmend mit den Sitten der Urwelt, der Ausdruck und die darin herrschende Denkart so ganz jenem Menschengeschlechte, dessen Verstand noch in der Wiege lag, angemessen.

Mögen immerhin die verschiedenen Abschriften dieser Bücher in einzelnen Buchstaben, Wörtlein und Zahlen verschieden seyn, mögen z. B. in den Büchern Mose oft die Samariter von den griechischen Juden, und diese von den hebräischen abweichen; mag man immerhin hinterher noch an der Dervollkommenung einzelner Bücher gearbeitet, und z. E. den Büchern Moses und dem historischen Nachlaß Josuas noch die Erzählungen von dem Tode beider Männer beigefügt haben! — was kümmern uns solche Kleinigkeiten? Genug! unser vorurtheilfreies Gefühl muß es uns sagen, daß das Ganze offenbar von Schriftstellern herrührt, welche mit den erzählten Begebenheiten gleichzeitig waren.

Es ist überdem für die möglichst reine Erhaltung keines Buchs in der Welt so gesorgt worden, als für diese

Schriften. Es gingen sogar die Juden hierin so weit, daß sie die ungeheure Mühe nicht scheueten, alle einzelnen Buchstaben des hebräischen Textes zu zählen, deren sie denn auch sechsmalhunderttausend herausbrachten. (vergl. S 9.)

§. 6.

Sammlung der Bücher des Alten Testaments.

Kanon.

Die zu verschiedenen Zeiten, unter verschiedenen Umständen, zu verschiedenen Endzwecken, von verschiednen Verfassern geschriebnen Bücher wurden nun von den Juden, nach und nach, in eine Bibliothek gesammelt. Der Anfang mit dieser Sammlung wurde wahrscheinlich schon zu Salomos Zeiten gemacht. Pred. 12, 9. (vergl. Sprüchw. 25, 1.) Die *Kohaleth* (in der deutschen Uebersetzung heißt unrichtig: der Prediger) d. i. eine Akademie, oder Gesellschaft gelehrter Männer und Alterthumsforscher, gab sich mit Sammlung solcher Schriften ab. Schon Melancton ist dieser Meinung*). „Aus dieser Stelle — sagt er — schließe ich, daß unter dem jüdischen Volk gewisse Männer gewesen seyn müssen, die damit beschäftigt waren, unter den vorhandenen Geschichts- und andern Büchern eine Auswahl zu treffen, sie zu ordnen und in das Archiv der Hebräer einzutragen. Sie waren, welche dadurch das Ansehen und die Lesenswürdigkeit solcher Schriften bestimmten. Es gab damals viele Autoren und viele Bücher; von diesen allen wurden aber nur die aufgenommen und autorisirt, welche wir jetzt Bibelbücher (im N. T.) nennen.“

Nach der Rückkunft aus dem Babylonischen Exil sammelte nun Esras, mit Beihülfe des Nehemias, die
libri-

*) S. Melanctonis Annotationes in Ecclesiasten. Francof. 1548. — „Ex hoc loco conicio etc.“